



Technische Daten des Esche-Stifts

Wohnfläche	910 m ²
Gebäudenutzfläche	1024 m ²
Jahresheizwärmebedarf	131.000 kWh
Primärenergiebedarf	120.000 kWh/m ² a
Solarthermie	
Kollektorfläche	120 m ²
Kollektorleistung	84 kW
Neigungswinkel	45°
Südabweichung	30°
Schichtenspeicher	27.000 Liter
Solarwärme-Deckungsgrad	35 %

abgeschlossen. Ein Jahr später konnten die Familien sich über eine besondere Anerkennung freuen. Ihr Bauvorhaben wurde vom Bundesumweltministerium im Rahmen des Bundespreises „Umwelt & Bauen“ gewürdigt. In ihrer Begründung betonte die Jury: „Das Projekt Sonnenscheune zeigt äußerst eindrücklich, wie mit einer hohen energetischen Zielsetzung historische und denkmalgeschützte Bauwerke saniert werden können.“

Esche-Stift in Chemnitz

In Chemnitz hätte die FASA AG aus dem denkmalgeschützten Gebäudekomplex des ehemaligen Eugen-Esche-Stiftes gern ein Sonnenhaus mit solarer Deckung über 50 Prozent gemacht. Diesem Vorhaben machte aber die Denkmalschutzbehörde einen Strich durch die Rechnung. Sie

genehmigte die dafür erforderliche Solarthermieanlage nicht in der gewünschten Größe. Deshalb fiel die Kollektorfläche kleiner aus.

Die Gebäude wurden ursprünglich als Häuser für bedürftige Arbeiter der Strumpfwarenfabrik Esche gebaut und später als Altenheim genutzt. Ab 1970 stand der Komplex leer und drohte zu verfallen. Eine willkommene Herausforderung für die FASA AG, die auch schon einen Straßenzug mit Gründerzeithäusern in Chemnitz zu weitgehend solar beheizten Mehrfamilienhäusern umgebaut hat (siehe Solarthermie-Jahrbuch 2019, Seite 104). Beim Esche-Stift zeigte das Bauunternehmen einmal mehr, wie man Denkmalschutz mit einer ökologischen und energieeffizienten Bauweise vereinen kann.

Auf die Sanierung des Dachstuhls im Jahr 2018 folgten unterschiedliche Ausbauten. Im September 2019 wurde der Solarwärmespeicher mit 27.000 Liter Fassungsvermögen aufgestellt. Auf dem Hauptdach mit einer Neigung von 45 Grad durften 120 Quadratmeter Solarkollektoren montiert werden. Den jährlichen Heizenergiebedarf für 910 Quadratmeter Wohnfläche hat die FASA AG mit rund 131.000 Kilowattstunden nach EnEV berechnet. Etwa ein Drittel des Wärmebedarfs für die Raumheizung und Warmwasserbereitung kann nun solar

gedeckt werden. Nachgeheizt wird mit Fernwärme.

Die FASA AG hat eine Solar-Kinder-tagesstätte, das „Naturkinderhaus Esche“, in das Gebäude eingebaut. Im August 2020 weihte FASA-Vorstand Ullrich Hintzen die Solar-Kita zusammen mit Gästen aus der Politik ein. 100 Kita-Plätze gibt es hier, eine bauliche Erweiterung um 30 Plätze ist möglich. Ein kleinerer Teil des Gebäudes und das gesamte Dachgeschoss sollen als Gewerbeflächen genutzt werden, zum Beispiel für Büros und Arztpraxen. Drei Millionen Euro hat das Unternehmen in die Sanierung investiert.

„Jetzt blicken die Besucher des bekannten Fußballstadions an der Gellertstraße nicht mehr auf eine Ruine, stattdessen bietet sich ihnen ein tolles Bild auf ein denkmalgeschütztes historisches Gebäude mit einer Solaranlage“, schreibt die FASA AG. Der neue Esche-Stift verkörpere das solare Bauen in Hinblick auf eine nachhaltig gestaltete Zukunft der Baukultur in Chemnitz.

Ina Röpcke

Weitere Informationen:

Sonnenscheune Plottendorf:
<https://www.vierseithof-plottendorf.de>
 FASA AG:
<https://aktivsonnenhaus.de/>

Die Broschüre „UrbanSol+ / Solarthermie im Denkmalschutz“ - Handlungsmöglichkeiten für Hauseigner und Architekten ist als Download